



LAND
TIROL

Enquete

Die Folgen des Patriarchats - oder der lange Weg zur Gleichstellung.

Montag, 11. März 2024

9 – 16 Uhr, Landhaus,
Großer Saal

Programm

Ankommen und Einlass	9 – 9.30 Uhr
Begrüßung: Frauenlandesrätin Mag. ^a Eva Pawlata	9.30 Uhr
Impulse und Grundlagen – Vereinbarkeit von Beruf und Familie	9.45 Uhr
<ul style="list-style-type: none">■ Lesung aus dem Buch „Die Wut, die bleibt“ Mag.^a Mareike Fallwickl-Glavnik■ Sorgeorientierte Männlichkeit Mag. Dr. Erich Lehner	
Podiumsdiskussion mit LR ⁱⁿ Mag. ^a Eva Pawlata, Mag. ^a Mareike Fallwickl-Glavnik und Mag. Dr. Erich Lehner	11.30 Uhr
Mittagspause	12.30 – 13.30 Uhr
Impulse und Grundlagen – Patriarchale Strukturen in Tirol	13.30 Uhr
<ul style="list-style-type: none">■ Von der „Treue zum Erbe der Väter“ zur Gleichheit der Geschlechter: Herausforderungen von Gleichstellungspolitik in Tirol Mag.^a Dr.ⁱⁿ Alexandra Weiss■ Ganze Männer machen nicht halbe-halbe: Strukturelle und habituelle Hintergründe für den Stillstand in der Care-Frage Dr. Paul Scheibelhofer	
Offene Gesprächsrunde mit LR ⁱⁿ Mag. ^a Eva Pawlata, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Alexandra Weiss, Dr. Paul Scheibelhofer und dem Publikum	15 Uhr
Abschluss und Ausklang	16 Uhr

Lesung aus dem Buch „Die Wut, die bleibt“

Mag.^a Mareike Fallwickl-Glavnik ist
Autorin und Literaturvermittlerin

Sorgeorientierte Männlichkeit

Mag. Dr. Erich Lehner ist Psycho-
analytiker, Palliative Care Experte,
Männlichkeits- und Geschlechter-
forscher sowie Obmann des Dach-
verbandes für Männer-, Burschen-
und Väterarbeit in Österreich (DMÖ)

Vielen Studien zufolge ist die Bereit-
schaft von Männern, Sorge für Kinder
und pflegebedürftige Familienmitglie-
der zu übernehmen, sehr hoch. Zahl-
reich belegt sind auch die vielfältigen
Vorteile, die dieses Engagement für
Männer, ihre Familien und die Gesell-
schaft haben. Umso nachdenklicher
stimmt, dass in der Realität noch
immer Männer im Vergleich zu Frauen
in weit geringerem Ausmaß in diesem
Bereich tätig sind.

Der Vortrag möchte ausgehend von
der Reflexion des Ist-Zustandes auf
verschiedenen Ebenen Ansatzpunkte
aufzeigen, die es Männern vermehrt
ermöglicht, ihrer Sorgearbeit in der
Familie nachzukommen.

Von der „Treue zum Erbe der Väter“ zur Gleichheit der Geschlechter: Herausforderungen von Gleichstellungspolitik in Tirol

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Alexandra Weiss ist Politik-
wissenschaftlerin, freie Wissenschaft-
lerin und Lektorin an unterschiedli-
chen Universitäten sowie Autorin

Als 1980 „Treue zu Gott und dem Erbe
der Väter“ und die „geordnete Familie
als Grundzelle von Volk und Staat“
in die Präambel der Tiroler Landes-
verfassung Eingang fanden, waren
Geschlechterverhältnisse längst in
Bewegung und patriarchale Verhält-
nisse in Kritik geraten.

Angesichts der gesellschaftlichen Ent-
wicklungen wirkt die Präambel wie der
verzweifelte Versuch, eine Ordnung
aufrecht zu erhalten, deren Ablauf-
datum immer deutlicher zu Tage trat.
Dennoch: Patriarchale Verhältnisse
gehören nicht der Vergangenheit an,
die Formen ihrer Absicherung sind
lediglich subtiler geworden.

Der Vortrag diskutiert die Normalität
und Verschleierung männlicher Vor-
herrschaft und die Herausforderungen,
die sich daraus für Gleichstellungs-
politik ergeben.

Ganze Männer machen nicht halbe-halbe:

Strukturelle und habituelle Hintergründe für den Stillstand in der Care-Frage

Dr. Paul Scheibelhofer ist Assistenzprofessor im Bereich Kritische Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck

Seit mehreren Jahrzehnten versucht die österreichische Politik, die Beteiligung der Männer an Hausarbeit zu erhöhen. Die Problemfelder sind bekannt, die gesetzten Maßnahmen vielfältig. Und dennoch zeigen Studien wenig Veränderung bei der ungleichen Verteilung von Care-Arbeit.

Der Vortrag zeigt, dass ein Blick auf Männlichkeit helfen kann, diesen Stillstand zu verstehen und zu verändern. Dabei wird ein Blick entworfen, der nicht nur strukturelle Ursachen beleuchtet, sondern auch fragt, wie diese Strukturen habitualisiert werden und Teil von männlichen Persönlichkeitsstrukturen werden.

Moderation:

Mag.^a Karin Gschnitzer,
Kommunikationsverantwortliche EVTZ
Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino

Die Enquete richtet sich an:

politische EntscheidungsträgerInnen,
SozialpartnerInnen, MitarbeiterInnen in
Frauen- und Gleichstellungseinrichtungen
und am Thema Interessierte.

Basierend auf einer Landtagsentschließung wird die Enquete im Auftrag von Landesrätin Pawlata von der Abteilung Gesellschaft und Arbeit organisiert.

Die Teilnahme an der Enquete ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine **Anmeldung bis Freitag, 1. März 2024** unter

 **0512/508 7821**

 **ga.diversitaet@tirol.gv.at**